Fonio, Anton Chr.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **149 (1969)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anton Chr. Fonio

1881–1968

Als Sohn einer Auslandschweizerfamilie wurde A. Fonio in San Nazzaro bei Parma (Italien) geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Für die Ferien hielt er sich mit Vorliebe in seiner Heimatgemeinde Sils auf, wo er sich an den Naturschönheiten der einzigartigen Seenlandschaft des Oberengadins erfreute und sich mit Bergtouren, Jagd und Fischerei erholte. – Das Gymnasium absolvierte Fonio in Chur. Er studierte dann Medizin in Zürich, München und Bern. Nach dem Staatsexamen trat er als Assistent bei Theodor Kocher ein und entwickelte sich dort zum tüchtigen Chirurgen. Er beschäftigte sich frühzeitig auch wissenschaftlich, speziell mit dem Problem der Blutgerinnung. Es gelang ihm – als erster schöner Erfolg – die Darstellung des *Coagulen* (Fonio), das besonders bei parenchymatösen Blutungen eine willkommene Hilfe bedeutet, speziell bei Blutern und Basedow-Patienten, die bei Verletzungen und Operationen zu ausserordentlichen Blutungen neigen. Fonio wurde ein sehr gewandter Operateur – vor allem für Strumektomien und Magen-Darm-Chirurgie.

Von 1914–1942 wirkte Fonio als Chefarzt am Bezirksspital Langnau BE. Von dort aus dozierte er auch als Privatdozent der Chirurgie an der Universität Bern. Sein Hauptinteresse galt weiter der Blutgerinnung, worüber er umfangreiche Publikationen verfasst hat und öfters an Kongressen des In- und Auslandes referierte. Sein mit grösster Mühewaltung und beispielhafter Gewissenhaftigkeit aufgestellter Stammbaum beinahe sämtlicher Bluterfamilien der Schweiz und benachbarter Gegenden des Auslandes ist eine Leistung gewesen, die allgemeine Anerkennung fand. – 1944 liess sich Fonio als freier Chirurg in Bern nieder und operierte im Lindenhofspital; er wurde in der Folge zum ausserordentlichen Professor für Chirurgie ernannt.

1952 siedelte Fonio nach Chur über; er übte dort einer Konsultativpraxis aus und widmete sich daneben eifrig dem Sonderstudium der Hämophilie, zu deren Kenntnis er manche wichtige Faktoren beigetragen hat. Dafür wurde ihm als verdiente Anerkennung 1952 der Marcel-Benoist-Preis verliehen. – Fonio hat als Präsident der vorbereitenden Kommission des neuen Kantonsspitals Chur sehr wesentliches zum Gelingen des grossen Werkes beigetragen. Er propagierte mit Eifer die Errichtung der Spezialabteilungen und eines Institutes für pathologische Forschung.

Seine Forderungen konnten allerdings aus finanziellen Gründen zum Teil erst 1966 erfüllt werden; er hat sich aber darüber noch freuen können! Fonio hat nach seiner individuellen Methodik bis zu seinem Tode weiter geforscht und konnte von uns gehen mit dem Gefühl, für die Entwicklung der Medizin nützliche Erkenntnisse vermittelt zu haben.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete sich der Verstorbene auch den allgemeinen Problemen der Naturwissenschaft. Er war von 1943–1960 als Delegierter der SNG ein aktives Mitglied der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften. Mit Hingabe hat er in seinem Heimatkanton Graubünden den Blutspendedienst des Roten Kreuzes geleitet. Während des Zweiten Weltkrieges stand er als Sanitätsoberst einer grossen Militärsanitätsanstalt (MSA) vor und leistete auch dort – wie überall, wenn er eine Aufgabe übernommen hatte – vorzügliche Arbeit.

Fonio war von Jugend auf ein begeisterter Sportler – Turner, Skifahrer, Fischer, Jäger und Bergsteiger – und freute sich auch im hohen Alter noch, in unserer durch ihre Schönheit bevorzugte Landschaft zu photographieren. – Ein Anliegen, das dem Verstorbenen ganz besonders am Herzen lag, war die Bewahrung der Oberengadiner Seenlandschaft vor entstellender Überbauung. Er hat kräftig mitgekämpft, als es galt, den Silsersee vor Ausbeutung für Gewinnung von Elektrizität anzuzapfen. Er war dabei von unvergleichlichem Eifer und absoluter Treue. Ich freue mich – als Präsident der «Cumünannza Pro Ley da Segl»–, dem Freund auch an dieser Stelle noch unseren ganz besonderen Dank auszusprechen.

R. Campell, sen.